

Dietmar Noack,
Leiter eines Jugendforscherkollektivs im
ORGREB-Institut, Vetschau

Kompromißloser Kampf um Spitzenleistungen

Ich bin Leiter des Jugendforscherkollektivs der FDJ „Hardware - Weiterentwickelte Blockleittechnik 500-MW-Blöcke“ im ORGREB-Institut für Kraftwerke in Vetschau, dem wissenschaftlich-technischen Zentrum des Kombines Braunkohlenkraftwerke. Wir wollen auf der Grundlage am Weltstand orientierter Ziele in wissenschaftlich-technisches Neuland vorstoßen und in Spitzenzeiten zu Spitzenleistungen gelangen.

Dazu haben wir den Auftrag, durch die Nutzung von Schlüsseltechnologien, speziell der Mikroelektronik, in den Kraftwerken die Stabilität, Kontinuität und Effektivität der vorhandenen Anlagen unter allen Bedingungen zu sichern und weiter zu erhöhen. Mit der Einführung der „Weiterentwickelten Blockleittechnik 500-MW-Blöcke“ an allen zehn 500-MW-Blöcken des Kombines, die Bestandteil des zentralen Jugendobjektes „Energieökonomie“ ist, leisten wir dazu einen wirksamen Beitrag. Unser Kampfziel: Mit Realisierung der beiden Baustufen pro Jahr und Block ein Nutzen von 1,2 Millionen Mark und eine Arbeitszeiteinsparung von 12 300 Stunden.

Warum wurde nun diese anspruchsvolle Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik gerade einem Kollektiv junger Wissenschaftler übertragen? Im Kampf um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen haben sich die Jugendforscherkollektive der FDJ als wirksame Form der Förderung des erfindrischen Schaffens der Jugend bewährt.

Die Jugend muß und wird sich also als erste mit den Schlüsseltechnologien vertraut machen, sie meistern und zu höher ökonomischer und sozialer Wirksamkeit führen. Hierzu gibt es in unserem Kohle- und Energiebezirk eine Vielzahl guter Erkenntnisse, auf die wir bei der Gründung unseres Jugendforscherkollektivs zurückgreifen konnten.

Das sind unter anderem solche Erfahrungen:

- Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit sind die politisch-ideologische Klarheit jedes Kollektivmitgliedes, das Erkennen von Problemen und deren schnelle Lösung durch die gesellschaftlichen Organisationen sowie die staatlichen Leiter.
- Einem Jugendforscherkollektiv müssen Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik gestellt werden, die die jungen Wissenschaftler bis an ihre Leistungsgrenze fordern und deren wissenschaftlich-technisches Niveau die Voraussetzung einer patentfähigen Lösung bietet.
- Jugendforscherkollektive sind besonders Bewährungsfelder für junge Absolventen, die ihr Studium vor nicht mehr als 5 Jahren abgeschlossen haben.
- Durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit lassen sich Probleme bei der Themenbearbeitung besser und tiefgründiger lösen.
- Zur Lösung technisch-organisatorischer und



Genosse Dietmar Noack (Bildmitte) leitet ein Jugendforscherkollektiv im ORGREB-Institut für Kraftwerke in Vetschau. Die Kampfposition des Kollektivs lautet: Wir stehen zu unserem Wort und erfüllen unter allen Bedingungen die gemeinsame Aufgabe.

Foto: D. Seidel